

ATHEN



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**



INHALT

Willkommen in Athen

4

10	MERIAN TopTen	
	Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten	6
	MERIAN TopTen 360°	
	Hier finden Sie sich schnell zurecht	8
10	MERIAN Tipps	
	Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ...	16

Zu Gast in Athen

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	30
Einkaufen	40
Am Abend	48
Familientipps	56

◀ Vom Philópappos-Hügel (► MERIAN TopTen, S. 103) bietet sich ein großartiger Blick über die Stadt.

Unterwegs in Athen

60

Sehenswertes	62
Von der Akropolis über Kerameikos und Olympieion bis zu Römischer Agorá und Sýntagma	
Museen und Galerien	84
Von Agorá- und Akropolis-Museum über Byzantinisches Museum und Museum kykladischer Kunst bis zum Benáki-Museum	

Spaziergänge und Ausflüge

98

Spaziergänge

Durch die Plaka zur Akropolis	100
Durch die Markthallen zur Agorá und auf den Philópappos-Hügel	102
Im Kolonáki-Viertel und auf den Lykavittós	104
Ausflüge	
Athens Strände und Kap Sounion	106
Spaziergang auf dem Hymettós rund um das Kloster Kaisarianí	108
Schiffsausflug nach Ägina	110

Wissenswertes über Athen

112

Auf einen Blick	114
Geschichte	116
Reisepraktisches von A–Z	128
Orts- und Sachregister	125
Impressum	128

Karten und Pläne

Athen Innenstadt	Klappe vorne
Attika	Klappe hinten
Akropolis	67
Wanderung um das Kloster Kaisarianí	109
Metroplan Athen	127
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



8

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Athen nicht entgehen lassen.

Wenn Steine sprechen könnten, was hätten sie zu erzählen in Athen! Wen haben sie nicht begeistert, die fünftausendjährigen Marmorfiguren der Kykladen, die kräftigen Karyatiden von der Akropolis, der dorische Parthenon oder die von der Seeluft gepeitschten Säulen des Poseidon-Tempels am Kap Sunion? Ruhepausen zwischen so viel Antike

finden sich in der Plaka, unterm Ölbaum oder auf der Agorá.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Akropolis und Agorá
Keimzelle der Stadt mit Burg-Hügel, Parthenon-Tempel und antikem Handelsplatz (► S. 66, 64).

2 Kulturzentrum der Stávros-Niárchos-Stiftung
Großartige Architektur, von Renzo Piano inszeniert (► S. 77).

3 Lykavittós-Hügel
Nicht nur für Romantiker bei Sonnenuntergang: Panoramablick vom Haushügel Athens (► S. 79).

4 Akropolis-Museum
Ein Museum der Weltklasse mit Blick auf den Heiligen Felsen der Akropolis (► S. 85)

5 Archäologisches Nationalmuseum
Einzigartig ist der mykenische Goldschmuck aus den Grabungen Heinrich Schliemanns (► S. 88).

6 Museum kykladischer Kunst
Marmoridole von den schönsten Inseln der Ägäis (► S. 94).

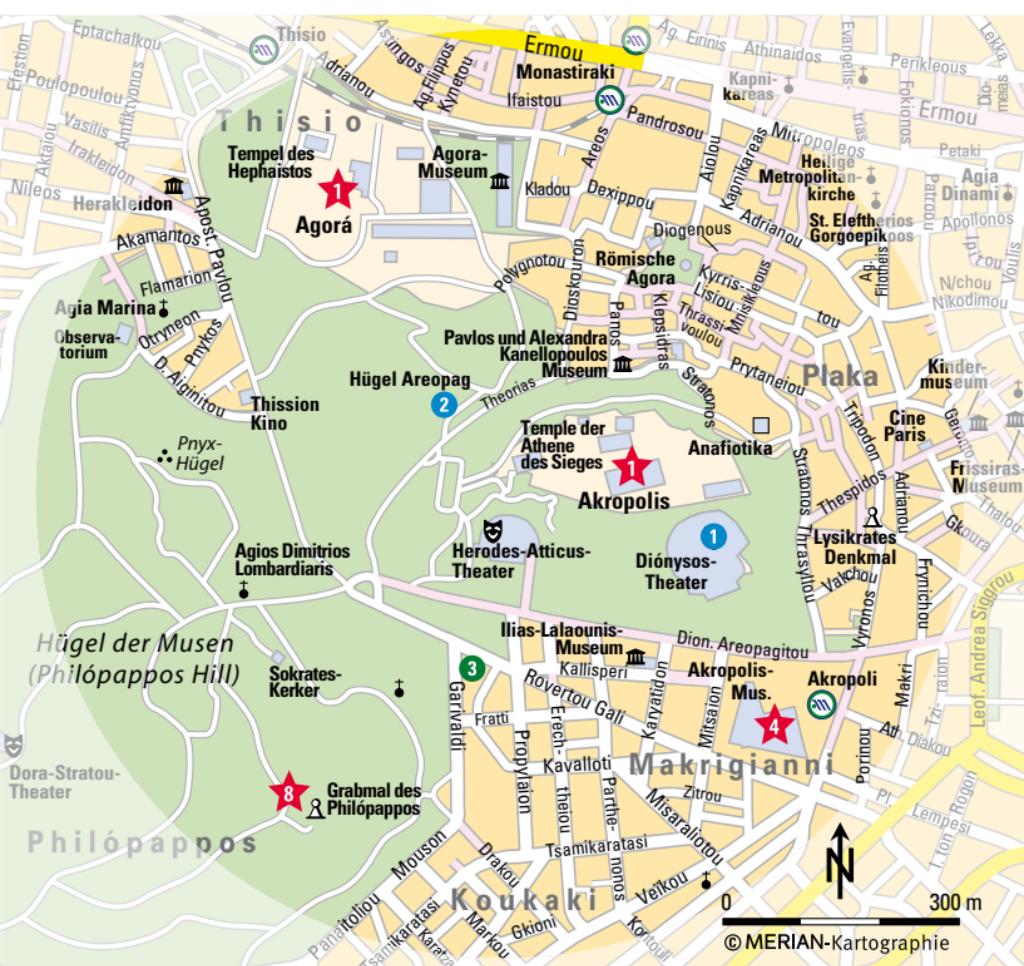
7 Plaka
Ein Bummel durch die malerische Altstadt ist Tag und Nacht ein besonderes Erlebnis (► S. 100).

8 Philópappos-Hügel
Ein Spaziergang im Grünen mit unvergesslichem Blick auf die Akropolis (► S. 103).

9 Kap Sounion
Und die Sonne versinkt zwischen den Säulen des Poseidon-Tempels in der Ägäis (► S. 106).

10 Insel Ägina
Schiffsausflug zu endlosen Pistazienhainen und dem weltberühmten Aphaia-Tempel (► S. 110).





360° Akropolis

MERIAN TopTen

1 Akropolis und Agorá

Seit 2600 Jahren überragt der Burgberg, die antike Stadtburg, die alte und junge Stadt. Hier ist die Wiege der Demokratie, der heilige Tempel der Stadtpatronin Athena und einer der wichtigsten kulturgechichtlichen Orte für Europa. Aus dem 5. vorchristlichen Jh., der griechischen Hochklassik, stammen Parthenon, Erechtheion- und Nike-Tempel sowie die Propyläen (► S. 66, 64).

4 Akropolis-Museum

Eines der wichtigsten Museen für klassische Archäologie. Im obersten Saal wartet man auf die Rückkehr der sogenannten Elgin-Marbles, die seit dem 18. Jh. in London sind (► S. 85).

Makrigianni, Dionysios Aeropagitou

8 Philopappos-Hügel

Ein stiller grüner Ort mit Rundblick auf die Stadt. Am schönsten im Frühling oder zum Sonnenuntergang (► S. 103).



SEHENSWERTES

1 Diónyisos-Theater

Das erste steinerne und zugleich größte Theater der Antike! An dieser Stelle wurden »Die Perser«, »Antigone«, »Medea« und viele weitere Stücke von Aischylos, Euripides und Sophokles uraufgeführt. Heute deklamieren hier nur noch die Touristenführer – die Aufführungen des griechischen Sommerfestivals finden im nahe gelegenen Herodes-Atticus-Theater statt (► S. 72).

2 Felskuppe des Areopags

Den schönsten Blick auf die Akropolis hat man vom antiken Sitz der Gerichtsbarkeit. Ein wunderschöner Ort, auch für unverbesserliche Romantiker (► S. 71).

ESSEN UND TRINKEN

3 Strofi

Nicht zu toppen ist der Blick von der Dachterrasse dieses schönen Restaurants auf den nächtlich beleuchteten Parthenon (► S. 34). Rovertou Galli 25



1

MERIAN Tipps

Mit MERIAN mehr erleben. Nehmen Sie teil am Leben der Stadt und entdecken Sie Athen, wie es nur Einheimische kennen.

1 Coco-Mat-Hotel

Es war einmal ein Mann, der verbrachte eine Nacht am Strand und träumte davon, den Menschen schönere Träume zu schenken. Wie das gehen sollte? Mithilfe der Natur! Paul Evmorfides sammelte Algen, Rosshaar, Schafswolle, eine Schneiderin nähte die perfekte Matratze, und ein Zimmermann baute das perfekte Bett. Schon So-

F3

krates hatte sich auf Seetang gebettet. Aus dem Traum wurde ein weltweit äußerst erfolgreiches Unternehmen, das Luxusmatratzen und zeitlos schöne Möbel zu umwelt- und sozialverträglichen Bedingungen herstellt. Davon kann man sich auch in den unternehmenseigenen Hotels überzeugen. Das Athener Coco-Mat-Hotel in dem schicken Kolonáki-Viertel mit

Dachterrasse überzeugt durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis und sorgt für höchsten Schlafkomfort. Weitere Hotels in der Stadt sind in Planung.

Koukáki • Patriachou loakeim 36 • Metro: Evangelismós • Tel. 21 07 23 00 00 • www.cocomatathens.com • 42 Zimmer • €€€

2 Édem

Seit fast 100 Jahren serviert diese Taverne Fisch – und ist damit so erfolgreich, dass die Straßenbahnhaltestelle nach ihr benannt wurde. Hier lässt sich ein erfrischendes Bad im Meer mit dem Besuch einer typischen Taverne verbinden. Auf weißen Holztischen werden Brassen und Schwertfisch, Octopus und viele Vorspeisen serviert. Das Urlaubsfeeling im Großstadtdschungel ist garantiert.

Paleo Fáliro • Poseidónos 74 • Straßenbahn 2 und 3, Haltestelle Édem • Tel. 21 09 82 00 15 • www.edemrestaurant.gr • €€

3 Café Melina

Sie war die Knef Griechenlands, eine große Interpretin mit tiefer, rauchiger Stimme, unvergessen als Schauspielerin im Filmklassiker »Sonntags nie« (1960): Melina Mercouri. Zuletzt engagierte sie sich als Kulturministerin für die Rückholung der Elgin-Marbles aus London – vergeblich. Auf ihre Initiative geht die Auszeichnung »Europäische Kulturhauptstadt« zurück, die seit 1985 jährlich Städte in den Mittelpunkt stellt (Athen war die erste »Kulturhauptstadt«). In diesem Café wird das Andenken Melina Mercouris bewahrt. Von

den Wänden blickt die Diva auf historischen Fotos und Filmplakaten auf die Cafébesucher.

Plaka • Lisiou 22 • Metro: Akropoli

4 Zentralmarkt Kentriki Agorá

Rund um den Fisch- und Fleischmarkt ist noch ein Hauch Orient



spürbar. Am aufregendsten ist er in den frühen Morgenstunden. Um die schön restaurierte Fischhalle herum bieten Händler lautstark ihre Ware an: Oliven, Trocken- und Hülsenfrüchte, Feta, Stockfisch, Gewürze und Delikatessen. Hier kauft die sparsame Athener Hausfrau. In der riesigen Fleischhalle türmen sich wohlgeordnet Kutteln, Lammköpfe (eine Delikatesse!), Geflügel und Wild.

Zentrum • Athinas • Metro: Monastiráki oder Omonia • 8–19 Uhr

5 Alexis Papachatzís

Abseits der Touristenströme liegt die kleine Werkstatt von Alexis Papachatzís, die zugleich auch als Verkaufsraum dient. Seit sei-

tonbau auf Stelzen, um das winzige postbyzantinische Kirchlein aus dem 16. Jh. zu erhalten. Seither behauptet es sich mit »heiliger Kraft« – Agía Dýnami – gegen die Auswüchse der Stadt. Von der jüngsten Umwandlung des früheren Erziehungsministeriums in das Hotel Electra Metropolis hat das Gotteshaus durch Renovierung und Säuberung nachhaltig profitieren können.

Zentrum • Mitropoleos 15 • Metro: Sýntagma

FotoTipp

AKROPOLIS BY NIGHT

Für Nachtschwärmer bietet die Aussichtsterrasse der Bar Couleur Locale (► S. 50) die beste Möglichkeit für Nachtaufnahmen von der weiß angestrahlten Akropolis. ► S. 66

Agii Theodori

Die in der zweiten Hälfte des 11. Jh. errichtete Kirche ist eine der ältesten der Stadt, die Innenausstattung ist allerdings modern, wenn auch völlig verrußt. Außen fallen die reich dekorierten Tonplatten mit pseudokufischen Schriftzeichen auf, einer frühen Form der arabischen Schrift. Ganz in der Nähe des Gotteshauses kann man Teile der Themistokleischen Stadtmauer aus dem 5. Jh. v. Chr. entdecken.

Zentrum • Klafthmonos-Platz • Metro: Panepistimio

★ Agorá

Die Agorá war das gesellschaftliche Zentrum der antiken Stadt und in perikleischer Zeit, d.h. im 5. Jh. v. Chr., Symbol der attischen Demo-

kratie: »agorázein« bedeutet im Altgriechischen »kompetent mitreden«, was gleichbedeutend mit »zur Agorá gehen« wurde. Hier wurde 514 v. Chr. mit dem Anschlag auf Hipparch das Ende der Tyrannie eingeleitet, diskutierten Staatsmänner wie Kimon, Themistokles und Perikles, unterrichtete Sokrates seine Schüler, wurde Gericht und Markt gehalten, hatte die Boulé, der Rat der Fünfhundert – das wichtigste Vollzugsorgan der Volksversammlung –, ihren Sitz. Quer durch die Agorá verlief die noch heute teilweise erhaltene **Panathenäische Straße**, auf welcher der wichtigste religiöse Staatsakt, der Festzug der Panathenäen, zelebriert wurde. Während der Plünderungen durch die Perser 480 v. Chr. wurde die Agorá stark beschädigt, doch später wieder aufgebaut und um zahlreiche öffentliche Gebäude erweitert. Erneute Verwüstungen musste der Ort durch die Truppen Sullas 86 v. Chr. und im dritten nachchristlichen Jahrhundert durch die einfallenden Heruler hinnehmen. Wie Phönix aus der Asche erstand die Agorá immer wieder und verfiel erst im 6. Jh. n. Chr. allmählich. Der Ort blieb jedoch stets besiedelt: Im 11. Jh. errichtete man die **Kirche der Heiligen Apostel**, die als einziges nicht-antikes Monument die moderne Ausgrabungskampagne überstand und dabei sorgfältig restauriert wurde. So gar der **Hephaistos-Tempel** aus der 2. Hälfte des 5. Jh., auch **Theseion** genannt, wurde in eine Kirche umgewandelt, was ihn letztlich vor dem Verfall bewahrte. Er zählt mit dem Concordia-Tempel in Agrigent/Sizilien und dem sogenannten Poseidontempel in Paestum/Kampanien

■ E5

■ D4



Das einzige nicht-antike Bauwerk der Agorá: die byzantinische Kirche der Heiligen Apostel (► S. 64) aus dem frühen 11. Jh. Sehenswert sind die Fresken im Inneren.

zu den am besten erhaltenen griechischen Tempeln dorischer Ordnung überhaupt. Sogar Teile der Kassetendecke sind erhalten. Der Tempel war dem Gatten Aphrodites, dem hinkenden Schmiedegott Hephaistos, gewidmet, worin sich das Selbstbewusstsein der in diesem Stadtviertel angesiedelten Schmiede und Handwerker ausdrückte. Die letzten 5000 Bewohner des Viertels wurden denn auch erst im 20. Jh., als amerikanische Archäologen umfangreiche Ausgrabungen sowie Rekonstruktionsarbeiten antiker Stätten betrieben, umgesiedelt. Die von 1953 bis 1956 aus hymettischem und pentelischem Marmor wiederaufgebaute **Stoa des Attalos** birgt das sehr sehenswerte **Agorá-Museum** (► S. 85). Attalos II. war im 2. Jh. v. Chr. König von Pergamon in Kleinasien und blieb nicht der einzige fremde Herrscher, der sich durch einen Bau im fernen Athen verewigte. Zwischen der Attalos-Stoa und dem Hephaistos-Tempel gibt es allerlei Statuen, Säulenfragmente und Gebäudereste zu



Museen und Galerien

Auf eine Zeitreise von der Antike zur Moderne begibt sich der Museumsbesucher: Athens Museen führen durch 5000 Jahre europäische Kunst- und Kulturgeschichte.

► Der Neubau des Akropolis-Museums (► MERIAN TopTen, S. 85) birgt Fundstücke vom Athener Burghügel.

Die Zeiten, als Athens Kunstschatze in den Vitrinen hoffnungslos veralteter Museen präsentiert wurden, sind endgültig vorbei. Inzwischen werden sogar Metro-Stationen und der Flughafen als moderne Ausstellungsfläche genutzt. Die Museumsmeile Athens erstreckt sich auf dem Vasilisis Sofias-Boulevard vom Benáki-Museum bis zur Pinakothek und deckt 5000 Jahre Geschichte ab. Eine Übersicht über Sonderausstellungen gibt die wöchentlich erscheinende **Griechenland-Zeitung** (► S.124).

MUSEEN

Agorá-Museum



D 4

In der rekonstruierten Attalos-Stoa sind die Funde der Agorá präsentiert: Die ältesten sind Grabbeigaben aus der mykenischen und geometrischen Epoche, die aus der Zeit stammen, als die Agorá noch als Friedhof genutzt wurde. Die folgenden Funde zeugen von der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung des Ortes. Scherben (»óstraka«) mit den Namen der zu Verbannenden sind stumme Zeugen des sogenannten Ostrakismos, des Scherbengerichts. Im 5. Jh. v. Chr. wurde jeden Winter die Volksversammlung befragt, ob ein Scherbengericht stattfinden sollte oder nicht. Damit wollte man eine Tyrannenherrschaft vermeiden. Viele berühmte Politiker wie Kimon, Themistokles und Demosthenes wurden auf diese Weise in die Verbannung geschickt. Doch keine griechische Regel ohne Ausnahmen – so manch einer wurde vor Ablauf der üblichen zehn Jahre zu-

rückgeholt! Gegenstände des alltäglichen Lebens wie ein Kindertopf aus dem 7. Jh. v. Chr., Auslosungsgeräte, mit denen man die Geschworenen für die Gerichtsverhandlungen bestimmte, Spielwürfel, Tonmodelle von Schuhen, Kochgeschirr und Kinderspielzeug führen den Besucher in den Alltag der Antike. Ein Tonbecher, aus dem Wasser in ein zweites Gefäß floss, diente als Zeitmesser der Redner bei Gericht: Klepsydra, »Wasserdieb«, nannte man die Konstruktion. Handelsware wurde in schwarz- und rotfiguriger attischer Keramik transportiert. Im Säulenhof der Stoa sind einige Marmorskulpturen, römische Kaiserporträts und schöne griechische Frauenbüsten ausgestellt.

Plaka • Adrianou 24 • Metro: Monastiráki • tgl. 8–20, im Winter bis ca. 14.30 Uhr • Eintritt 8 oder 5-Tage-Kombiticket Akropolis 30 €

Akropolis-Museum



E 5

Der Besuch der Akropolis bliebe ohne dieses Museum unvollständig, gehören die Bestände doch zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Athens. Waren diese bis 2007 noch in einem unterirdisch errichteten Bau auf der Akropolis selbst ausgestellt, so verließen sie den Heiligen Felsen zum ersten Mal nach 25 Jahrhunderten. Es wurde der spektakulärste und teuerste Umzug, den Athen je erlebt hatte: 246 Ausstellungsstücke aus dem alten Museum und etwa 4000 kleinere Objekte aus dessen Lagerräumen wurden inventarisiert, kategorisiert und aufrecht in blaue Metallboxen verpackt. Drei 50-Meter-Kräne, die zwischen dem Parthenon und dem neuen, vom Schweizer Stararchitekten Bernard

Im Kolonáki-Viertel und auf den Lykavittós ★ – Dem modernen Athen auf der Spur

Charakteristik: Der Spaziergang führt, teils über Treppen, durch ein typisch griechisches Viertel **Dauer:** ca. 4 Std. inkl. der Besichtigung der beiden Museen

Länge: rund 2 km **Einkehrtipp:** Café Da Capo, Kolonáki-Platz 1/Ecke Tsakalof, Tel. 2103 60 24 97, Mo-Sa 7-24, So 8.30-24 Uhr €€



F4

Dieser abwechslungsreiche Rundgang am Fuße des **Lykavittós** ★ bietet abgesehen von den zwei Museen keine touristischen Sehenswürdigkeiten; dafür taucht man ins pralle Athener Leben ein.

Man startet an der Vasilisis Sofias/Ecke Irodou Attikou am nordöstlichen Eck des Nationalgartens. Mit ein bisschen Glück erlebt man die **Wachablösung der Evzonen**, die in der nahen Kaserne stationiert sind und vor dem Parlament sowie der Residenz des Staatspräsidenten ihren Militärdienst ableisten. Im Sommer tragen sie die leichtere hellbraune Tracht, im Winter die weiß-blaue, an Feiertagen die weiße. Das Weiß-Blau, das die griechische Nationalflagge zierte, haben die Wittelsbacher mit König Otto mitgebracht. Man überquert den Boulevard und stößt direkt auf das **Benáki-Museum**. Auch wer nur kurze Zeit in Athen weilt, sollte sich den Besuch nicht entgehen lassen.

Kolonáki-Platz ▶ Dexamení

Am oberen Ende der Koumbári-Straße empfängt einen der **Kolonáki-Platz**, der offiziell Plateia Filikís Etairías heißt – nach dem Geheimbund der In- und Auslands-griechen, die am Vorabend der griechischen Befreiungsrevolution den Kampf gegen die Osmanen vorberei-

teten. Jeder nennt den Platz Kolonáki nach der kleinen Säule, die einst Reiter umrundeten und versuchten, vom Pferd aus Kränze über die Säule zu werfen.

Man überquert den Platz in der Diagonale und mischt sich unter die Geschäftsleute, Yuppies, »beautiful people«, Liebespärchen und Intellektuellen, die in den immer stark frequentierten Cafés wie dem Da Capo den neuesten Klatsch austauschen. Frisch gestärkt geht es weiter an den schicken Auslagen der Boutiquen in der Tsakalof-Straße vorbei, die anfangs noch Fußgängerzone ist und schließlich an der Dimokritou in einen schattigen Platz an der **Kirche Agios Dionysios Areopagitou** mündet. Der Heilige starb als erster Athener den Märtyrertod. Schöne geschnitzte Portale am Haupteingang führen in das Innere der Kirche, das durch neobyzantinische Wandmalereien und eine riesige Kuppel beeindruckt. Entlang der großen Oleanderbüche steigt man die Treppen der Lykavittou-Straße hoch: So schön kann man in der Athener City wohnen! In der Villa Anagnostopoulou Nr. 2 war einst die brasilianische Botschaft untergebracht, bis das Quartier selbst für Botschaften zu teuer wurde. Man biegt rechts in die Anagnostopoulou ein. Auf der Fo-

kilídou Nr. 4 rechts erhebt sich hinter einer Zypresse ein frisch restauriertes Haus im Inselstil der Kykladen. Gleich dahinter führen Treppen zum **Dexaméní-Platz**. Einst war die Dexaméní ein Wasserreservoir, das die römische Stadt mit Wasser versorgte. Heute verwandelt sich der Platz in ein Fußballfeld für die Kleinen, und abends verabredet man sich, um im schönen Freilichtkino die neuesten amerikanischen Streifen zu sehen. Eine Bronzestatue zeigt **Odysséas Elytis**, neben Giorgos Sérifis der einzige Dichter Griechenlands, dessen Werk 1979 mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt wurde.

Dexaméní ▶ Lykavittós

Quer über den Platz läuft man weiter bergauf, hält sich links und nimmt die Treppen rechts vom Briefkasten. Am Hotel Saint George Lykavittós erreicht man die Kleomenous-

Straße mit teils kühner Architektur (Nr. 1). Nun kann man entweder querfeldein den **Lykavittós** zu Fuß auf kleinen, steilen Pfaden erklimmen oder auf der Kleomenous bis zur Talstation der Bergbahn laufen (tgl. 9–2 Uhr, Hin- und Rückfahrt 7,50 €). Von der **Georgskapelle** auf dem Hausberg der Athener bietet sich ein überwältigender Blick auf das Häusermeer von Athen und den saronischen Golf. Zurück an der Talstation nimmt man die Aristipou rechts und läuft die Loukianou-Straße hinab. Ein Schlenker nach rechts zur Leventi-Straße führt zum Feinkostgeschäft Misegiánnis. Am Ende der Irodótou ist man wieder auf der Vasilisis Sofias angekommen. Das Palais Stathatos an der rechten Ecke ist der neue Flügel des **Museums Kykladischer Kunst** ★. Der Haupteingang befindet sich in der N. Douka-Straße Nr. 4.

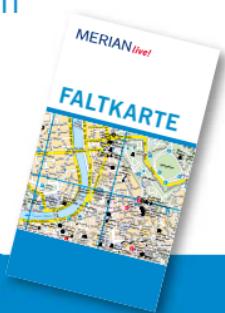
Der Lykavittós-Hügel (► MERIAN TopTen, S. 79) ist mit 277 m die höchste Erhebung Athens und überragt das elegante Kolonáki-Viertel (► S. 104).





Die ganze Welt *live!* entdecken

- Nichts verpassen und in kurzer Zeit viel erleben mit den **MERIAN TopTen 360°**
- Auf **6 Spaziergängen und Ausflügen** die Stadt und ihr Umland erkunden
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Stadt eintauchen



EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN

11,99 € [D]

12,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-2691-4



9 783834 226914

www.merian.de